

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Das Alte Spital in Neuenstein

Der Straßennamen Spitalgasse und der heute gebräuchliche Namen Altes Spital für das ansehnliche Gebäude an der Stadtmauer, erinnert an eine Einrichtung des Oberamts Öhringen in Neuenstein zur ärztlichen Betreuung vor allem der Dienstboten, Handwerker und ärmeren Bewohnern am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Das schöne Renaissancegebäude war nach der Reformation erst Dienstsitz der Hofprediger und Superintendenten und später Wohnhaus der Ortsgeistlichen. 1883 erwarb die Stadtverwaltung Neuenstein das Gebäude und richtete darin eine Filiale des Bezirkskrankenhauses Öhringen ein.

Eine weitreichende und zukunftssträchtige Veränderung der Gesundheitsfürsorge brachte das *Reichsgesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter von 1883*, das erstmals eine Versicherungspflicht für gewerblich Beschäftigte aus den Unterschichten verfügte, und diesen einen Rechtsanspruch auf Arznei und freie ärztliche Behandlung, freie Kur, Verpflegung im Krankenhaus und Krankengeld zum Ersatz von Verdienstausschlag verschaffte.

Im Sinne dieses Gesetzes beschloss die Amtsversammlung (heute Kreistag) des Oberamtes (Landkreis) Öhringen 1884 zwei Versicherungsgesellschaften zu gründen. Eine für alle in den Oberamtsorten beschäftigten Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn in Fabriken, in Gewerbebetrieben, im Handwerk, und Handel beschäftigt sind, und eine zweite für alle im Oberamtsbezirk befindlichen Dienstboten, das landwirtschaftliche Gesinde, und für alle Lehrlinge welche keinen Lohn haben. Die Tagelöhner die nicht langfristig bei einem Arbeitgeber beschäftigt waren, konnten sich freiwillig versichern. Berechtig zur freiwilligen Teilnahme waren zeitweilig Stellenlose, Schreibereihilfen und land- und forstwirtschaftliche Arbeiter. In der Sitzung vom 26.06.1913 beschloss die Amtsversammlung die beiden Krankenkassen zusammenzulegen. Mit Wirkung vom 01.01.1914 entstand die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Öhringen. Früher waren die Kosten für Arzneien und die Versorgung von mittellosen Patienten von der Stadtpflege bezahlt worden, jetzt traten dafür die Bezirkskrankenkassen ein. Damit übernahm die Amtskörperschaft endgültig die Regie der Krankenpflege im Oberamtsbezirk.

Für die Versicherten der Krankenpflegeversicherung aus Neuenstein, Eschelbach, Kesselfeld, Kirchensall, Kleinhirschbach, Obereppach und Obersöllbach richtete die Amtskörperschaft in Neuenstein, im Alten Spital, eine Filiale des Bezirkskrankenhauses Öhringen mit 14 Betten, 9 für Männer und 5 für Frauen, ein. Allen Versicherten der Bezirksgemeindekranken-Versicherung wurde im Falle der Erkrankung während der Dauer der Krankheit, höchstens aber 13 Wochen, freie ärztliche Behandlung und Arznei und ähnliche Heilmittel im Krankenhaus durch aufgestellte Kassenärzte gewährt. Die monatlichen Beiträge der Versicherten von 30-40 Pfennig mussten die Arbeitgeber oder Dienstherrn von den Pflchtigen einziehen und an den Gemeindepfleger von Neuenstein am Beginn jedes Monats abliefern. Dieser leitete die Beiträge an die Oberamtspflege weiter. Für die ärztliche Betreuung der Krankenhausfiliale Neuenstein wurde 1883 als Kassenarzt Stadtarzt Dr. Christian Kohler, 1889 Dr. Gustav Frohmaier und 1914 Dr. Fritz Bauer bestellt. Als Krankenpfleger waren bis 1903 die Eheleute Georg und Katharine Drescher, danach die Eheleute Wilhelm und Luise Jäger, nach 1914 Georg Breitner und seine Ehefrau beschäftigt. Breitner übernahm 1915 auch die Stelle des Leichenschauers. Der Krankenwärter Drescher erhielt für den Pflegedienst neben freier Wohnung im Alten Spital täglich je Pflegling 80 Pfennig Kostgeld, 18 Pfennig Pflegegeld und 40 Pfennig für Waschen, Heizung, und Beleuchtung. Der Tag- und Nachtdienst und dienstfreie Zeiten der Pfleger waren nicht geregelt. Die Stadt verrechnete je Pflegefall 10 Pfennig für Miete und Inventarbenützung und der Stadtarzt erhielt täglich 20 Pfennig pro Pflegefall. Bei einem Tageslohn eines Handwerkers von 2 Mark waren die Pflegesätze und Entlohnungen bescheiden.

Auch nach der Einrichtung des Neuensteiner Krankenhauses lag das Schwergewicht der medizinischen Versorgung der Bürger der Stadt weiterhin auf dem Stadtarzt und der häuslichen Pflege. Der wesentliche Ausbau des Bezirkskrankenhauses Öhringen und dessen Öffnung für die gesamte Bevölkerung, machte die Filiale in Neuenstein überflüssig, sie wurde 1922 geschlossen.

Dr. Renate Lorenz-Lauermann



Das Alte Spital 1979